

Samstag  
**10. April**

100. Tag des Jahres 2021  
265 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 14



## Guten Morgen

### Wenn Öl aus dem Motor suppt

Der junge Mann hatte den Führerschein in der Tasche – da musste auch ein Motorrad her. Ein kleines, ein gebrauchtes Krad sollte es sein. Und da sein Vater auch gern auf zwei Rädern durch die Gegend cruist und Oma damals auch schon (nicht im Hühnerstall) Motorrad fuhr, war die Finanzierung des fast 30 Jahre alten Schätzchens kein Problem. Mutter (nur Sozia ohne eigenen Führerschein) war damals skeptisch. Ein so altes Motorrad könnte ungeahnte Folgekosten nach sich ziehen. „Ach was“, sagte der Gatte im Brust-

ton der Überzeugung, „Motorräder können steinalt werden, ohne dass etwas damit ist.“ Ich will jetzt nicht auftrumpfen, aber Sie ahnen es schon: Nach nicht mal 200 gefahrenen Kilometern suppte Öl aus dem Motor. Hat die Werkstatt solch ein Gefährt erst mal auseinander genommen, offenbaren sich losgerappelte Magnete in der Lichtmaschine, poröse Reifen, Geschweißtes vom Vorbesitzer, wo ein Teil beweglich bleiben muss – insgesamt nicht billig. Aber: Vater zahlt. Sind ja „alles Verschleißteile“. **Monika Schönfeld**

## Nachrichten

### Corona-Fälle gehen wieder runter

**MINDEN/LÜBBECKE (WB).** Das Gesundheitsamt des Kreises Minden-Lübbecke hat am Freitag erneut weniger aktive Corona-Fälle gemeldet. Die Zahl ist auf 1343 gesunken, 23 weniger als am Vortag. Der Inzidenzwert war gestiegen: 124,0 (+11,0). Eine 66-jährige Frau aus Bad Oeynhaus ist verstorben. Die Zahlen für die Kommunen: Bad Oeynhaus 268 (-7), Espelkamp 77 (+1), Hille 41 (+2), Hüllhorst 45 (+2), Lübbecke 157 (-11), Minden 458 (-13), Petershagen 79 (+2), Porta Westfalica 133 (+1), Preußisch Oldendorf 46 (+4), Rahden 25 (-3), Stemwede 14 (-1). Im Johannes-Wesling-Klinikum in Minden werden derzeit 39 Corona-Patienten behandelt, davon liegen acht auf der Intensivstation. Drei Personen werden künstlich beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhaus werden insgesamt zwölf Patienten

versorgt, davon elf auf der Intensivstation und eine Person isoliert auf Normalstation. Sowohl die Situation in Pflege-, Betreuungs- und Reha-Einrichtungen als auch in den Schulen und in den Kindertageseinrichtungen ist unverändert und entspannt sich im Zuge der Osterferien. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe meldet, dass im Impfzentrum in Hille-Unterlütbe bis einschließlich Donnerstag, 8. April, 32.847 Personen eine Erstimpfung sowie 9080 Personen eine Folgeimpfung erhalten haben. In den Arztpraxen haben 2631 Personen eine Erst- und fünf Personen eine Zweitimpfung erhalten. Hinzu kommen weitere 11.815 Personen im Kreis Minden-Lübbecke, die von einem mobilen Team geimpft wurden. Davon haben bereits 7715 Personen die Zweitimpfung erhalten.

## Reingeklickt

Beim TuS N-Lübbecke war René Gruszka einer der Aufstieghelden. Jetzt möchte er mit Eintracht Hildesheim erneut aufsteigen. Ein Artikel, der online häufig gelesen wird.

Die Bestätigung der Polizei, dass der Brand eines Schweinestalls absichtlich gelegt wurde, stößt auf großes Interesse. Jetzt setzen Stemweder Landwirte eine Belohnung aus.

Folgen Sie uns auf

## Einer geht durch die Stadt

... und sieht zwei Personen, die über den Zebrastreifen am Niederwall Richtung Post-Gebäude gehen. Bald

wird dort nichts mehr los sein, denn Mitte April soll ja geschlossen werden, erinnert sich **EINER**

## So erreichen Sie unsere Zeitung

<b>Abonentenservice</b>	Arndt Hoppe 05741/3429-21
Telefon 0521/585-100	Ingo Notz 05741/3429-16
Fax 0521/585-371	Stefan Lind 05741/3429-21
kundenservice@westfalen-blatt.de	Viola Willmann 05741/3429-23
<b>Anzeigenannahme</b>	<b>Sekretariat</b>
Telefon 0521/585-8	Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 0521/585-480	Fax 05741/3429-30
<b>Gewerbliche Anzeigen</b>	luebbecke@westfalen-blatt.de
Telefon 05741/3429-27	<b>Lokalsport Lübbecke</b>
<b>Lokalredaktion Lübbecke</b>	Ingo Notz 05741/3429-13
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke	Alexander Grohmann 05741/3429-14
Friederike Niemeyer 05741/3429-20	Fax 05741/3429-30
Kathrin Kröger 05741/3429-22	sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
	www.westfalen-blatt.de



„Ich will nicht mehr, ich will ans Meer“: Diese Stimmungslage fängt Reinhard Ellsel in seinem „Corona-Blues“ ein.

Foto: Clara Margais/dpa

Pfarrer Reinhard Ellsel dichtet einen „Corona-Blues“

# Von Frust und Sehnsucht

Von Friederike Niemeyer

**LÜBBECKE (WB).** Die Wortneuschöpfung „mütend“ beschreibt es ganz gut, findet Reinhard Ellsel. Er meint diesen Gemütszustand aus Müdigkeit und Wut, aus Ermattung und Gereiztheit, der sich zur Zeit bei vielen Menschen in der Corona-Pandemie zeige. „Wir haben doch alle derzeit irgendwie Frust, so eine Grundgegnervtheit“, sagt der Lübbecke Pfarrer. Seine künstlerische Antwort darauf: ein „Corona-Blues“.

Der 56-jährige Theologe hat bei den Menschen in seiner Hüllhorster Gemeinde und bei sich selbst bemerkt, wie die langwierige Pandemie und die eigene Hilflosigkeit an den Nerven zehrt. Der Kirchenmann sagt, dass unter Christen Wut häufig nicht gezeigt werde. Man versuche sich zu kontrollie-



Pfarrer Reinhard Ellsel hat zu Corona gedichtet. Foto: Niemeyer

ren, halte die Handbremse angezogen. Dabei sei es eine urmenschliche Regung, den Emotionen auch mal Raum zu geben. Ellsel: „Es wird gerade in diesen Tagen rund um Ostern viel Hoffnung gepredigt, aber man möchte auch mal auf den Tisch hauen.“ Ganz ohne sofort die Lösung parat zu haben.

Ihn habe dieser Zustand zu dem „Corona-Blues“ inspiriert. Wenn man seinen Frust raussingen könne, sei das gut, meint Ellsel. So wie es früher mal diese Scherz-Wutzettel gab, die man bei Ärger zerknüllen und in die Ecke werfen sollte. Oder wie in vielen Klagepsalmen in der Bibel. „So ein gemeinsames Klagen kann auch wieder zu mehr Gemeinsamkeit führen, nach dem Motto: Wir sitzen alle im selben Boot“, ist der Lübbecke überzeugt.

Sein Liedtext greift die Ermattung nach einem Jahr Corona auf, die Lust am Schimpfen und das Gefühl des Gelähmtseins und des Eingesperrtseins. Das Motiv vom Panther im Käfig in der zweiten Strophe ist ein Anknüpfung an das berühmte Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke. Erst kürzlich sei ihm dieses aus der Schulzeit vertraute Gedicht wieder neu ins Bewusstsein gekommen, erzählt Ellsel. Er habe ein Video gesehen, in

dem Torwart-Titan Oliver Kahn das Gedicht vorliest und am Ende sagt: „Ich stehe auch in einem Käfig, bin immer unter Beobachtung.“

Im Refrain leuchtet das Sehnsuchtsmotiv „Meer“ auf. Er wolle damit nicht nur die Urlaubsträume vieler Menschen aufgreifen, sondern auch die Möglichkeit, vom Bildschirm mit der Co-

rona-Dauerberieselung wegzukommen und in der Natur Erholung und neue Kraft zu finden, sagt Ellsel.

Vertont ist der Corona-Blues auch schon: von Christian Hähle, einem Musiker aus dem Westerland, der schon viele Ellsel-Lieder zu Musik gemacht hat, und sogar von einem zweiten Komponisten: Kir-

chenmusiker Markus Nickel (Erlangen).

Wer auf der Internetseite des Kirchenkreises Lübbecke ([www.kirchenkreis-luebbecke.de](http://www.kirchenkreis-luebbecke.de)) etwas genauer hinschaut, der findet unter dem Stichwort „Aktuelles“ hinter dem Foto eines Panthers den „Corona-Blues“ und kann ihn sich nach weiteren Klicks auch anhören.

T: Reinhard Ellsel 2021  
M: Christian Hähle 2021

### Corona-Blues

1. Es zie-hen sich die schöns-ten Ta-ge wie in ei-ner Kran-ken-an-stalt hin.  
Die Wo-chen mit Co-ro-na - Pla-ge läh-men Le-ben und den fro-hen Sinn.  
Refrain: Co - ro - na hin, Co - ro - na her. Wenn ich die-ses Wort schon hör!  
Was ist das für ein Mal-heur! Ich will nicht mehr, ich will ans Meer!

- Die Seele fühlt sich wie ein Panther, dumpf in einem Käfig eingesperrt. Der Bildschirm zeigt den Virologen, der uns täglich an den Nerven zerrt.
- Sie sollen schneller testen, impfen! Sinken Inzidenzen, steigen sie?
- Was hilft uns letztlich alles Schimpfen? Keiner hat die Top-Philosophie!
- Wir müssen uns noch was gedulden, starker Panther, bleib schön weggesperrt! Die Politik macht fröhlich Schulden und wir kriechen weiter wie bisher.

Von Pfarrer Reinhard Ellsel stammt der Text zum „Corona-Blues“, Christian Hähle hat ihn vertont. Inzwischen gibt es sogar eine zweite musikalische Version von Markus Nickel. Foto: Christian Hähle

### Reaktion auf Kritik des Oberverwaltungsgerichts

# Westertor-Planung wird erneut offengelegt

**LÜBBECKE (fn).** Der Lübbecke Bauausschuss befasst sich in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 14. April, erneut mit der Bauplanung für das Westertor-Einkaufszentrum. Beginn der Sitzung ist um 17 Uhr im großen Saal des Rathauses.

Derzeit gibt es zwar eine Baugenehmigung aber keinen gültigen Bebauungsplan für das Areal rund um das Deerberg-Gelände. Der Grund dafür ist die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster vom 22. Dezember 2020, den im Mai 2020 beschlossenen Bebauungsplan „vorläufig außer Vollzug zu setzen“, wie es offiziell heißt. Im Zuge eines Klageverfahrens gegen den Bebauungsplan für das umstrittene Einkaufszentrum hatte das Gericht formale Mängel festgestellt. Die Stadt hatte am Bebauungsplan die Festsetzung der Parkflächen von

„privat“ in „öffentlich“ geändert und hätte den Plan daraufhin nochmals offenlegen müssen, befand das Gericht im Eilverfahren.

Noch vor dem Hauptverfahren in dieser juristischen Auseinandersetzung will die Stadt diesen formalen Punkt

nun ausräumen und eine neue Offenlegung beschließen. Außerdem hatte es Kritik an Details der verkehrstechnischen und schalltechnischen Untersuchungen gegeben. Auch dies soll nun vor der neuen Offenlage „geheilt“ werden.



Parkhaus und Kaufhaus sind abgerissen, der ZOB wird verlegt: Beim Bebauungsplan dafür wird nachgebessert. Foto: Martin Nobbe

### Fördermittel für Innenstadt

**LÜBBECKE (WB).** Die Stadt Lübbecke kann erneut vom Städtebauförderprogramm der Landesregierung profitieren und somit die Innenstadtsanierung fortführen. In diesem Jahr fließen

429.000 Euro in die Stadtkasse, um damit die Wallstraße und die Straße Hinter der Mauer neu zu gestalten. Derzeit wird der Bereich Danzelstätte/Fünfhausen saniert.

### Standort in Schweden

# IMA eröffnet neue Niederlassung

**LÜBBECKE (WB).** Aufgrund des wachsenden Geschäfts in Schweden hat das deutsch-österreichische Unternehmen IMA Schelling, das auch in Lübbecke beheimatet ist, eine eigene skandinavische Niederlassung gegründet: IMA Schelling Sverige. „Mit der Niederlassung in Schweden wollen wir unsere Nähe zum Kunden optimieren“, sagt Maximilian Lehner, Sales Director bei IMA Schelling und Geschäftsführer des neuen Standorts in der Region Småland. Nachdem IMA in der Vergangenheit schon einige größere Projek-

te in Schweden installieren konnte und sich für die Zukunft weitere größere Aufträge abzeichnen, war die eigene Service-Basis der nächste logische Schritt. „Mit eigenen Fachkräften vor Ort können wir vor allem bei komplexen Anlagen noch besser unterstützen“, bekräftigt Lehner. IMA Schelling Sverige wird sich um den Service, Beschaffung von Ersatzteilen und Wartung der inländischen Kunden kümmern. Diese Niederlassung ist die weltweit 14. – und die erste in einem skandinavischen Land.